



Pinboard 07-08 2007



In dieser Ausgabe

Personalien

Die GTZ verliert eine Perle

[Mehr >>](#)

Aus der Abteilung

Anpassung für Kleinbauern an den Klimawandel

[Mehr >>](#)

Aus Projekten

Neues SV: Nachhaltige Biomassenutzung mit Schwerpunkt Bioenergie

[Mehr >>](#)

Fachbeiträge

Wir brauchen die grüne Revolution

[Mehr >>](#)

Veröffentlichungen und Fachliteratur

Fachberatung zu Themen der Agrarpolitik und ländlichen Entwicklungspolitik

[Mehr >>](#)

Berichte von Veranstaltungen

Value Chains for broad-based development

[Mehr >>](#)

Konferenzen und Seminare

Fachtagung Capacity Development der Abteilung beginnt am 17.12.

[Mehr >>](#)

Im Netz

FrauenLebenVielfalt

[Mehr >>](#)

Editorial



Äquatorpreis verliehen

Die Äquatorinitiative ist ein Zusammenschluss des Entwicklungsprogramms der Vereinten Nationen, der Zivilgesellschaft, von Unternehmen, Regierungen und Gemeinschaften. Ihr Ziel ist es, „Graswurzel“-Aktivitäten zur Armutsminderung durch den Schutz und die nachhaltige Nutzung der Biodiversität ausfindig zu machen und zu unterstützen, Erfahrungen auf dem Gebiet auszutauschen und wirtschaftliche Entwicklung mit dem Schutz der Biodiversität zu verknüpfen. Von deutscher Seite wird die Äquatorinitiative durch das BMZ gefördert. Alle zwei Jahre wird den fünf herausragendsten Initiativen der Äquatorpreis verliehen, welcher neben der internationalen Anerkennung für ihre Aktivitäten und Aufmerksamkeit auf internationaler politischer Ebene auch ein Preisgeld von 30.000 US-\$ enthält.

Anfang Juni dieses Jahres fand die Verleihung des Äquatorpreises in Berlin statt, an deren Gestaltung die GTZ beteiligt war. Die Preisträger kamen aus Madagaskar, Kenia, Bangladesch, Ecuador und Guatemala. Die lokale Initiative *Alimentos Nutri-Naturales* aus Guatemala hat ein altes Grundnahrungsmittel der Maya - die Maya-Nuß - wieder aufleben lassen. Durch Abholzung und Ausweitung landwirtschaftlich genutzter Fläche war die Maya-Nuß bereits vom Aussterben bedroht. In der Pufferzone (*Randzone*) des Maya Biosphärenreservats entstand eine Initiative um 56 Frauen, welche auf mittlerweile 90.000 Hektar Maya-Nußbäume schützt und landesweit mehr als 150.000 neue Bäume angepflanzt hat. Es konnten Arbeitsplätze für 650 Menschen geschaffen werden, welche die Nüsse weiterverarbeiten. Mit den Produkten kann die Mangelernährung der Bevölkerung behoben, ländliche Einkommen geschaffen und die Abhängigkeit von Lebensmittelimporten gelindert werden. Über eine Partnerschaft mit der guatemaltekischen Regierung werden Maya-Nuß-Produkte als gesunde Alternative in Schulen angeboten. Aber nicht nur der Mensch profitiert von dieser Entwicklung: etwa 85% der Wildtiere sind auf den Maya-Nußwald als Nahrungsspender und Lebensraum angewiesen.

Weitere Informationen zur Äquatorinitiative:

<http://www.undp.org/equatorinitiative/>

Näheres zu den diesjährigen Preisträgern:

<http://www.undp.org/equatorinitiative/equatorprize/EquatorPrize2006/2006-winners.htm#four>



Abteilung 45
Agrarwirtschaft,
Fischerei
und Ernährung
Ländliche Entwicklung



Pinboard 07-08 2007



Personalien

GTZ verliert eine Perle

Zu unserem großen Bedauern hat Frau **Gerlinde Quiter** aus familiären Gründen die GTZ verlassen. Über Jahre hat Frau Quiter in der Abteilung Ländliche Entwicklung als Sekretärin gearbeitet. Pflanzenschutz, Agrarforschung, zero tillage, biologische Vielfalt und zuletzt Welternährung, bei allen diesen Themen hat sie einen großen Beitrag in den jeweiligen Vorhaben geleistet. Ihre Kollegen haben schnell ihre großen Qualitäten kennen gelernt - absolute Zuverlässigkeit; Schnelligkeit; Qualität; Flexibilität, Weitblick und eine sehr, sehr große Menschlichkeit. Obwohl die Abteilung dem Klonen gegenüber eher skeptisch ist, bei Frau Quiter waren wir uns alle einig, die müsste geklont werden!

Wir wünschen Frau Quiter alles Gute für ihren neuen Lebensabschnitt!

Ihre Aufgaben hat nun Herr Buenjamin Cinar übernommen, zunächst als Azubi und dann ab Januar 2008 voraussichtlich als Projektmitarbeiter.

Im Namen der Abteilung U. Mohr

Armin Klöckner ist seit dem 1. Juli Fachplaner im Kompetenzfeld Politikberatung im Agrar-, Fischerei- und Ernährungssektor. Nach 8 Jahren in Bosnien-Herzegowina für GTZ und USAID wird er sich unter anderem um die Themen Ökolandbau und Lebensmittelsicherheit kümmern.

✉ Kontakt: armin.kloeckner@gtz.de

Elke Förster verlässt uns nach drei Jahren - von August 2004 bis Juli 2007 - wieder und wendet sich erneut gen Vietnam.

Sie hat in dieser Zeit außerordentlich kompetent, kreativ und weitsichtig das Kompetenzfeld 4502 "Förderung der Agrar- und Ernährungswirtschaft" geleitet.

Als "Asiatin" und langjährige Mitarbeiterin einer großen deutschen Consulting-Firma hat Frau Förster unserem Management-Team und der ganzen Abteilung immer wieder sehr wohlthuende und erfrischende Impulse gegeben.

Wie wir alle wissen, ist es vor allem ihr zu verdanken, dass wir so frühzeitig und so professionell auf das Thema der nachwachsenden Rohstoffe eingestiegen und dort jetzt sehr gut aufgestellt sind. Aber auch die Zusammenarbeit mit Schwellenländern wie Indien und China hat sie in der Abteilung - neben vielen anderen Themen - mit ihrer sehr angenehmen, konsequenten und diplomatischen Art vorangetrieben.

Der "pull" nach Vietnam - aus beruflichen und familiären Gründen - war nun aber so groß, dass sie doch wieder zurück wollte.

Im Namen der Abteilung wünschen wir ihr das Allerbeste für die berufliche Karriere und die Familie! Und: Vietnam ist ja nicht aus der Welt, wir werden den Kontakt zu Elke Förster sehr eng halten!

Ulrich Mohr

Abteilungsleiter

Bianca Untied ist seit Juli im SV Internationaler Agrarhandel tätig. Zuvor hat sie im Programmbüro Sozial- und Ökostandards in einem PPP zur nachhaltigen Kakaoproduktion in der Côte d'Ivoire gearbeitet. Sie wird im PPP Cotton made in Africa und zum Thema Lebensmittelsicherheit arbeiten.

✉ Kontakt: Bianca.Untied@gtz.de

I am **Xiangjun Yang**, attending a one-year training course of InWEnt on Biodiversity Management. I hold a Masters degree on Environment and Development from Lancaster University. I am involved in project management in the field of rural development, community forestry, biodiversity and renewable energy in the southwest of China.

After several months of technical training in classrooms, the present internship in the project Human Right to Food in the area of People, Food & Biodiversity is an initiative from InWEnt and GTZ. The collaboration intends to benefit both the host organisations and myself. The objective of my task is to investigate:

- Experiences of the People's Republic of China in fighting hunger



Pinboard 07-08 2007



- References of the government to the Human Right to Food (How does/did economic growth in China influence the eradication of hunger? How does the Chinese government implement the Right to Food?)
- Impact of the Chinese activities in fighting hunger towards conservation of biodiversity.

It is expected that a paper will be issued based on the results. The paper will assess the right-based approach versus market-oriented approach.

I appreciate very much InWEnt and GTZ giving me this opportunity to cooperate.

✉ Contact: xyiangjun@gmail.com.

Aus der Abteilung

PPP „Anpassung für Kleinbauern an den Klimawandel“

Die GTZ wurde von Cafédirect beauftragt, das PPP-Projekt "Anpassung für Kleinbauern an den Klimawandel" durchzuführen. Cafédirect ist ein englisches Unternehmen, das fair gehandelten Kaffee, Tee und Kakao verkauft. Dessen Produzentengruppen in Lateinamerika und Afrika sollen darin gestärkt werden, mit den Auswirkungen des Klimawandels umzugehen und besseren Zugang zu finanziellen und technischen Unterstützungsmechanismen zu erlangen.

Das Projekt steht demnach im größeren Rahmen der zunehmenden Nachfrage nach Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Klimawandel. Dabei stehen nunmehr nicht nur Ansätze zur Vermeidung des Klimawandels, sondern auch Maßnahmen der Anpassung im Vordergrund.

In das Projekt eingebunden sind Produzentengruppen aus den Ländern Mexico, Nicaragua, Peru, sowie in Kenia, Uganda und Tanzania. Es hat im April 2007 mit einem Kick-off Workshop begonnen und läuft für die Dauer von drei Jahren. Projektkoordinator ist Thomas Heindricks, die Projektmanagerin Kathleen Jährmann ist ab August in die Abteilung 45 integriert. Das Projekt wird während der gesamten Laufzeit durch Praktikanten/-innen unterstützt.

Die erste Phase des Projektes beinhaltet die Sammlung von Informationen zu den regions- und

sektorspezifischen Auswirkungen des Klimawandels. Im Rahmen der Recherche verfügen wir bereits über eine Sammlung an Klimainformationen, die wir kontinuierlich erweitern und systematisieren möchten. Die Kooperationspartner von Cafédirect, TWIN (Lateinamerika) und Imani (Afrika), stehen hierzu im Dialog mit den lokalen Produzentengruppen. Parallel hierzu werden nationale Klima- und Landwirtschaftsexperten wissenschaftliche Daten und Statistiken sammeln und analysieren. Die Auswertung der Daten dient als Basis für die darauf folgenden Workshops zu „Risk Assessment“ mit Pilotgruppen der Produzenten. Demnächst wird es eine eigene Webseite geben.

✉ Kontakt: Thomas.Heindricks@gtz.de

Kathleen.Jaehrmann@gtz.de

Jessica.Loehndorf@gtz.de

DMS-Link:

[https://dms.gtz.de/livellink-](https://dms.gtz.de/livellink-ger/livellink.exe?func=ll&objId=42140448&objAction=browse&sort=name&viewType=1)

[ger/livellink.exe?func=ll&objId=42140448&objAction=browse&sort=name&viewType=1](https://dms.gtz.de/livellink.exe?func=ll&objId=42140448&objAction=browse&sort=name&viewType=1)

Aus Projekten

Sektorvorhaben "Nachhaltige Biomasse-nutzung mit Schwerpunkt Bioenergie"

Das BMZ hat zum 01. Juli 2007 die GTZ mit dem neuen Sektorvorhaben beauftragt. Es wird gemeinsam von den Abteilungen 44 und 45 durchgeführt. Ziel des SV ist, dass die beratenen Partnerländer, ausgewählte Unternehmen und die deutsche Entwicklungszusammenarbeit die Nachhaltigkeit bei der Produktion und Nutzung von Biomasse kompetent in den Mittelpunkt ihrer Planungen stellen. Neben der Entwicklung von Biomassestrategien für ausgewählte Länder werden in enger Zusammenarbeit mit dem Programmbüro für Öko- und Sozialstandards Nachhaltigkeitsstandards und Zertifizierungssysteme gefördert.

✉ Kontakt: Manfred.Eckert-van@gtz.de,

Daniel.May@gtz.de, Thorben.Kruse@gtz.de, Jutta.Schmitz@gtz.de

Drittgeschäft: EU Training zu Lebensmittelsicherheit

Der Mensch lebt nicht vom Brot allein. Feinschmecker mögen das begrüßen, aber der Aufwand, der nötig ist, um die Sicherheit unserer Nah-



Pinboard 07-08 2007



rungsmittel zu garantieren, erhöht sich dadurch beträchtlich. Für die Sicherheit von Lebensmitteln im EU-Binnenmarkt ist innerhalb der Europäischen Kommission die Generaldirektion Gesundheit und Verbraucherschutz zuständig, im EU-Jargon auch kurz DG Sanco genannt. Im Seit Dezember 2006 ist DG Sanco ein neuer Auftraggeber von GTZ IS. 2005 legte DG Sanco den Grundstein für eine umfassende mehrjährige Trainingsstrategie zur Verbesserung und Angleichung nationaler Kontrollstandards für Lebensmittel und Futtermittel mit einem Budgetvolumen von ca. 100 Mio EUR. Die geplanten Maßnahmen richten sich zu 80% an das mit amtlichen Kontrollen befasste Personal der zuständigen Behörden der EU-Mitgliedstaaten und zu 20 % an Teilnehmer aus ausgewählten Drittstaaten, insbesondere aus Entwicklungsländern. Die Umsetzung der verschiedenen Trainingsmaßnahmen vergibt DG Sanco bisher jährlich über ein öffentliches Ausschreibungsverfahren an externe Vertragsnehmer.

Mit dem Ziel, DG Sanco sachkundig und effizient bei der Umsetzung ihrer Strategie zu unterstützen, schlossen sich im Herbst 2006 unter Federführung von GTZ IS sieben nationale Fachbehörden der EU-Mitgliedsstaaten Deutschland, Niederlande, Frankreich, Italien, Großbritannien, Litauen und Zypern zu der European Training Platform for Safer Food, kurz TrainSaferFood, zusammen http://www.trainsaferfood.eu/index.php?option=com_content&task=view&id=133&Itemid=171

Nachdem das Konsortium erfolgreich am Ausschreibungsverfahren teilgenommen hatte, unterzeichnete GTZ IS als Federführer im Dezember 2006 Verträge für vier Aufträge an TrainSaferFood mit einem Volumen von über 2 Mio EUR bei einer Laufzeit von zwölf Monaten. Das entspricht 50% des für 2007 zur Vergabe gekommenen Budgets.

Im Rahmen der Aufträge ist TrainSaferFood für die inhaltliche Ausgestaltung und die logistische Organisation von insgesamt 26 Seminaren, Laborworkshops und Entsendungen einschließlich begleitender PR-Maßnahmen verantwortlich. Bis November 2007 werden ca. 500 Teilnehmer aus über 40 Ländern an den verschiedenen Maßnahmen teilnehmen und knapp 50 Experten aus 15 Ländern zum Einsatz kommen.

Die Auftragsverantwortung liegt bei der GTZ IS Niederlassung Brüssel. PuE (Abteilung Agrarwirtschaft, Ernährung und Fischerei) ist in fachlichen Fragen zuständig. Daneben sind auch die Stabsstellen 02 und 05 sowie das GTZ-Büro in Bangkok mit tatkräftiger Unterstützung bei PR-Maßnahmen an der Auftragsdurchführung beteiligt. Die Rückmeldung des Auftraggebers zur internen Organisation von TrainSaferFood sowie zu seiner bisherigen Performance ist ausgesprochen positiv.

✉ Kontakt: Erik. Marx@gtz.de,
Doris. Guenther@gtz.de

Pflanzen und Menschen in SWt-China

Am 19.07. wurde eine Ausstellung zu diesem Thema vom Direktor des Frankfurter Palmengartens feierlich eröffnet. China gilt als Hot-Spot biologischer Vielfalt und ist aufgrund seines enormen Bevölkerungswachstums als auch der Industrialisierung besonders gefährdet. China arbeitet seit vielen Jahren mit der deutschen EZ zu dem Thema Biodiversität, speziell in den Provinzen Hainan und Hunan. Die Ausstellung wurde durch das Sektorvorhaben „Welternährung und Agrobiodiversität“ betreut, das im Rahmen seiner Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit mit einem eigenen Modul zum Thema landwirtschaftliche Vielfalt beigetragen hat. Wie zuvor mit ähnlichen Konzepten im Mainzer Hauptbahnhof, Peking, UNEP/ Kenia oder der UN in New York vertreten, ist diese Ausstellung prominent platziert und soll die Bevölkerung zunächst visuell ansprechen und für das Thema sensibilisieren. Dabei sollen sowohl die Schönheit der Vielfalt als auch deren Notwendigkeit für das Überleben zukünftiger Generationen vermittelt werden.

Die Ausstellung ist ein Gemeinschaftsprojekt der GTZ, dem Centrum für Internationale Migration (CIM), dem chinesischen Centrum für Biodiversität und indigenes Wissen (CBIK) dem Kunming Institute of Botany (KIB) sowie dem Palmengarten. Die Ausstellung dauert noch bis zum 21. Oktober und ist in der Galerie des Palmengartens frei zugänglich.

In Zusammenarbeit mit dem SV „Implementierung der Biodiversitätskonvention“ ist eine Fachveranstaltung mit Begleitprogramm für den 6. September angesetzt. Die Podiumsdiskussion mit Vertretern



Pinboard 07-08 2007



der EZ, CBIK, CIM und Vertretern der chinesischen Wirtschaft ist eingebettet in ein buntes Rahmenprogramm. Diese Veranstaltung wird unterstützt durch Schüler des Friedrich-Dessauer Gymnasiums (FDG). Die Kooperation mit dem FDG ist Teil der Biodiv-Bildungsarbeit.

✉ Kontakt: Annette.Lossau-von@gtz.de.

Fachbeiträge

Interview der Zeitung „Die Welt“ mit Joachim von Braun.

Wir brauchen die neue Grüne Revolution

Die Klimadebatte drängt das Hungerproblem aus dem Blickfeld. Der Chef eines renommierten Washingtoner Institutes fordert mehr Gentechnik
DIE WELT:

Unter den globalen Themen ist die Klimaerwärmung zur alles beherrschenden Frage geworden. Sind Probleme wie der Hunger nun weniger dringend, oder werden sie schlicht vernachlässigt?

Joachim von Braun:

In der Tat ist es zweifelhaft, für die akute Hungerbekämpfung heute viel weniger Mittel bereitzustellen als zur Bekämpfung künftiger Risiken, die sich aus der globalen Erwärmung ergeben können. Andererseits müssen wir auch sehen: Die globale Erwärmung wird das Hungerrisiko in den kommenden Jahrzehnten erhöhen. Und bei der Dürre sowie der Knappheit von Wasser und anderen Ressourcen hängen die Themen Klima und Hunger zusammen. Der Hunger von heute und das Hungerrisiko von morgen gehören gleichgewichtig auf die politische Tagesordnung.

WELT:

Beim G-8-Gipfel beschränkte man sich im Tagesordnungspunkt Afrika auf die Krankheitsbekämpfung. Der Hunger war kein Thema.

von Braun:

Dabei ist Unterernährung der größte Killer und verstärkt die Anfälligkeit gegen Infektionskrankheiten. Zum Hunger in Afrika steht im Abschlussprotokoll nur ein einziger Satz. Dabei ist bei der Armutsbekämpfung besonders der Agrarsektor wichtig, weil genau dort drei Viertel der Armen ihr spärliches Einkommen beziehen. Die Armen geben den größten Teil ihres Einkommens für Nahrungsmittel aus, und Preissteigerungen können da fatal wirken.

Die Fortsetzung des Interviews finden Sie unter <https://dms.gtz.de/livelink-ger/livelink.exe?func=ll&objId=43328547&objAction=viewer> oder kontaktieren Sie Inge.Kutscher@gtz.de

Übereinkommen zwischen äthiopischen Kaffeebauern und Starbucks unterzeichnet

Die Kaffeehauskette Starbucks und die äthiopische Regierung haben eine Vereinbarung über Vertrieb, Vermarktung und Lizenzierung der weltbekannten Kaffeemarken Sidamo, Harar und Yirgacheffe unterzeichnet und damit ihre bisherigen Auseinandersetzungen beigelegt. Die Entwicklungsorganisation Oxfam hatte vor acht Monaten eine Kampagne gestartet, um auf die äthiopischen Bemühungen, Kontrolle über ihre feinen Kaffeemarken zu erlangen, aufmerksam zu machen. Diese Aktion wurde weltweit von mehr als 96.000 Menschen unterstützt. Oxfam bezeichnet das Übereinkommen als zeitgemäßen business-Ansatz, welcher sich eher auf Rechte, als auf Almosen stützt. Sein Fokus liegt vielmehr auf einer gerechteren Gestaltung der Wertschöpfungskette, als auf kurzfristigen Profiten. Durch die neue Vereinbarung haben die Kaffeebauern nun die Möglichkeit, einen faireren Anteil vom Verkaufspreis zu erhalten, was für Millionen armer Landwirte eine grundlegende Verbesserung der Lebensumstände darstellen könnte. Wie diese „Umverteilung“ umgesetzt wird, ist allerdings noch nicht klar.

Bemerkenswert ist die äthiopische Strategie, die Kräfte des Marktes, geistige Eigentumsrechte und Schutzmarken zugunsten armer Bauern einzusetzen. Diese Herangehensweise geht nach Oxfams Ansicht Hand in Hand mit einem modernen Unternehmensbegriff, welcher weit über den traditionellen philanthropen Umgang mit dem Thema Armutsbekämpfung hinausgeht.

Nachdem dieser Plan vor etwa drei Jahren im äthiopischen Kaffeesektor aus der Taufe gehoben wurde, konnten von der äthiopischen Regierung mittlerweile Markenrechte in Kanada, der EU, den USA und Japan erworben werden.

✉ Mehr Infos unter:

<http://www.oxfam.org/es/news/2007/oxfam-celebrates-win-outcome-for-ethiopian-coffee-farmers-and-starbucks.html>

Kontakt Annette.Lossau-von@gtz.de



Pinboard 07-08 2007



Veröffentlichungen/Fachliteratur

Studie zu Kapazitäten und Erfahrungen deutscher Institutionen in der Fachberatung zu Themen der Agrarpolitik und ländlichen Entwicklungspolitik

Um die Erfahrungen und Kapazitäten deutscher Institutionen in der agrarpolitischen Fachberatung zu erheben, wurde eine Internetrecherche, ergänzt um eine Reihe von Interviews, durchgeführt. Eine ganze Reihe von universitären (42) und außeruniversitären (18) Instituten beschäftigen sich mit EZ-relevanten Themen der Agrar- und ländlichen Entwicklungspolitik. Einige kleinere Consultingfirmen haben sich stark auf diesen Bereich spezialisiert, die meisten bieten die gesamte Bandbreite der Agrar- und ländlichen Entwicklung an. Regional liegt der Schwerpunkt der Erfahrungen eher in Osteuropa und den Nachfolgestaaten der Sowjetunion. Dies liegt u.a. an der Fülle der Beratungsprojekte, die im Rahmen der EU-Annäherung durchgeführt wurden. Im universitären Bereich sind die Kapazitäten in der Vergangenheit zurückgegangen, dies liegt nicht zuletzt an der zurückgegangenen Förderung des Agrarsektors und der ländlichen Entwicklung insgesamt. In einer Verifizierungsrunde wurde die Studie den Institutionen zur Kommentierung zugeschiedt. Sobald die Studie abgeschlossen ist, werden wir sie in DMS verfügbar machen.

✉ Kontakt: armin.kloekner@gtz.de

Growing bio-fuel demand underpinning higher agriculture prices - Joint OECD-FAO report published

4 July 2007, Paris/Rome - Increased demand for bio-fuels is causing fundamental changes to agricultural markets that could drive up world prices for many farm products, according to a new report published by the OECD and FAO.

✉ Kontakt: Manfred.Eckert-van@gtz.de, Daniel.May@gtz.de, Thorben.Kruse@gtz.de, Jutta.Schmitz@gtz.de

The State of the World's Animal Genetic Resources for Food and Agriculture

"The State of the World's Animal Genetic Resources for Food and Agriculture (SoW)" ist das

Ergebnis von Berichten und Analysen zum Zustand der tiergenetischen Ressourcen in Landwirtschaft und Ernährung. Bei der ersten „International UN-Conference on Animal Genetic Resources for Food and Agriculture“, vom 3. bis 7. September, 2007 in Inter-laken, Schweiz wird das Dokument erstmals in internationalem Rahmen, mit 200 Vertretern der Länder sowie zahlreichen NGOs, vorgestellt.

Die Grundlage des Dokumentes sind 169 Länderberichte der FAO, die durch Studien von internationalen Organisationen und durch das Wissen vieler Mitarbeiter aus unterschiedlichen Institutionen ergänzt wurde.

Der Bericht ist die Basis für Diskussionen und die Ausarbeitung eines globalen Aktionsplans zu tiergenetischen Ressourcen.

✉ Weitere Informationen finden Sie unter: www.fao.org/ag/againfo/programmes/en/genetics/angrvent2007.html, Kontakt Annette.Lossau-von@gtz.de

Agro Special 5 – Bringing Farmers back into Breeding – Experiences with Participatory Plant Breeding (PPB) and Challenges for Institutionalisation

Der Bericht liefert einen Überblick über die partizipative Pflanzenzüchtung und beleuchtet die Verknüpfung mit der Pflanzenzucht durch formale Institutionen (Saatgutunternehmen etc.). Der Bericht basiert auf den Erfahrungen von PPB Projekten in Südamerika, Afrika und Südwest Asien.

Die Ergebnisse der Pilotprojekte der PPB sind Grundlage für Vorschläge zur besseren Integration von Kleinbauern in Programme zur landwirtschaftlichen Produktionssteigerung.

✉ Weitere Informationen unter www.agromisa.org, Kontakt: Annette.Lossau-von@gtz.de

Neue Studie des genetischen Netzwerks

Der Bericht mit dem Titel „Die heimliche Kontamination: Transgenes Saatgut, Biosicherheit und zivilgesellschaftliche Interventionen in Costa Rica“ gibt einen Einblick in die Bedingungen, unter denen multinationale Konzerne aus Nordamerika und Europa transgenes Saatgut erzeugen und vermehren. Seit mehr als 15 Jahren wird in Costa Rica gentechnisch verändertes Saatgut angebaut und



Pinboard 07-08 2007



auch für die Aussaat in Nordamerika und Europa vermehrt. Dies geschieht ohne Regularien oder Kapazitäten zur Überwachung, ohne dass Untersuchungen über die Wirkung dieser Kulturen auf die heimische Umwelt oder auf die Gesundheit des Menschen verlangt würden. Mittlerweile nimmt die Akzeptanz von gentechnisch veränderten Organismen von Seiten der Verbraucher, Landwirte und Lebensmittelunternehmen in einigen Ländern, wie in Europa und in jüngster Zeit auch in den USA, ab. Daher, und nicht zuletzt auch wegen ihrer „schwachen“ Gesetzgebung auf diesem Gebiet, erreichen die Länder Lateinamerikas als Anbauländer für GV-Saaten nun relative Vorzüglichkeit. Zwar sind in Costa Rica transgene Kulturen nicht für den heimischen Markt zugelassen, doch weitet sich der Anbau dieser Kulturen zu Versuchs- und Vermehrungszwecken und für den Export weiter aus - und das weitgehend ungeregelt. Dies stellt nicht nur eine Bedrohung für den ökologischen, sondern gleichermaßen für den konventionellen Anbau dar und schließlich für die Nahrungsmittelversorgung im Land. Die Landwirte werden - je nach Land - nur unzureichend oder gar nicht darüber informiert, wo sich diese Flächen befinden. Das wiederum erhöht die ohnehin bestehende Gefahr der Saatgutkontamination. Durch unkontrolliertes Auskreuzen in herkömmliche Sorten oder Wildarten können GV-Sorten erwiesenermaßen die biologische Vielfalt beeinflussen und ihren Wert für die Menschen, die diese Vielfalt erhalten und weiterentwickeln, beeinträchtigen.

Eine Zusammenfassung der Studie finden Sie unter http://www.gen-ethisches-netzwerk.de/gen/html/aktuell/dokus/0703_CR_eed_GeN_kurz.pdf

Die gesamte Studie kann man beim Genethischen Netzwerk bestellen: Brunnenstraße 4, 10119 Berlin, Telefon: 030-6857073, Fax: 030-6841183, gen@gen-ethisches-netzwerk.de

Weitere Informationen zum Thema: Artikel der Autorin der Studie in der Zeitung „Freitag“ abrufbar unter <http://www.freitag.de/2007/02/07021801.php>

Neue Publikation des LIFE-Netzwerks

Das LIFE-Netzwerk hat eine neue Publikation mit dem Titel „Keepers of Genes. The interdependence between pastoralists, breeds, access to the com-

mons, and livelihoods“ herausgegeben. Das Buch beschäftigt sich mit den wichtigsten Bedrohungen von Hirten und ihrem Viehbestand - dem Verlust von Weideflächen und dem erschwerten Zugang zu Wasser. Beschränkungen bei der Beweidung von Naturschutzflächen, die Ausbreitung des Bewässerungsfeldbaus, die Enteignung von Flächen durch sesshafte Dorfgemeinschaften und der Rückgang brachliegender Flächen infolge der Intensivierung der Landwirtschaft - all das sind Ursachen für den Verlust traditioneller Weideflächen. Dies zwingt nicht nur viele Hirten zur Aufgabe und entzieht ihnen somit die Lebensgrundlage, sondern bedeutet gleichzeitig eine Bedrohung vieler wertvoller Tierrassen und der genetischen Informationen, die sie *verkörpern/in sich tragen*. Das Buch stellt die These auf, dass Hirten die Vielfalt der tiergenetischen Ressourcen erhalten und dass ihre mannigfaltigen Herden ein essentielles Gegengewicht zu den (*genetisch sehr einheitlichen*) Hochleistungsrassen darstellen.

Auf der Grundlage jahrelanger Forschung im ländlichen Indien besitzt dieses Buch auch breite Anwendbarkeit auf andere Regionen. Es ist ein Beitrag zur Ersten Internationalen Technischen Konferenz über Tiergenetische Ressourcen, welche im September 2007 in Interlaken (Schweiz) stattfinden wird.

Die Druckversion ist Ende Juni erschienen, ebenso wie ein Dokumentarfilm zum Thema. Das Projekt wurde vom FAO-Niederlande Partnerschaftsprogramm unterstützt.

Unter dem Link

http://www.pastoralpeoples.org/docs/keepersofgenes_web.pdf

kann man das Buch als pdf-Datei herunterladen.

✉ Kontakt: Annette.Lossau-von@gtz.de

Berichte von Veranstaltungen

International Conference “Value Chains for broad-based development” Berlin, 30.-31. Mai 2007

The German Development Cooperation (BMZ and GTZ), the Swiss Development Cooperation (SDC and SECO) and the Technical Centre for Agricultural and Rural Cooperation (CTA) called an international conference on „Value Chains for



Pinboard 07-08 2007



Broad-based Development“ that was held in Berlin on May 30-31. Around 200 experts of value chain promotion participated. The conference was complemented by a follow-up meeting of representatives of major development agencies active in value chain promotion on 1 June.

The objectives of the conference were to take stock of the practical experience and finding answers to the question how value chain work can become more socially inclusive benefiting a greater number of poor and securing their position in the market.

Key statements of the conference are: a) The value chain approach reduces poverty if it is employed strategically and concentrates on targeting the poverty problem; b) Choosing the right market and determining an appropriate market development strategy are of great importance; c) Development agencies need to promote the innovation of products and of business models; d) The cooperation between development agencies and the private sector is a precondition sine qua non; e) The greatest outreach could be achieved by supporting an active economic policy for the industries and value chains most relevant to the poor; f) Donors have to cooperate more intensively to improve their efficiency and impact.

During the follow-up meeting participants agreed on the need for a much better collaboration, especially at country and regional level. Internationally, the “Donor Committee for Small and Medium Enterprise Development” and the “Global Donor Platform for Rural Development” are engaged in fostering donor coordination.

✉ Kontakt: Helmut.Albert@gtz.de, for further information, please visit: <http://www.value-links.de/index.html>.

SNRD Afrika Mitgliederversammlung in Fulda vom 22.6.-27.6.2007

Die Mitglieder des Fachverbundes Ländliche Entwicklung Afrika trafen sich in diesem Jahr in Fulda, Deutschland.

Die Idee einer Mitgliederversammlung in Deutschland war auf der letzten Mitgliederversammlung in Maputo entstanden aus der Erwartung, dass die Vorfelddiskussion schon weiter fortgeschritten sei und dass es zu diesem Zeitpunkt schon konkrete Ergebnisse vorliegen würden.

Durch die Organisation nahe Eschborn war eine gute Präsenz von Kollegen aus der KfW, dem DED und InWEnt möglich.

An der Tagung nahmen insgesamt 88 Personen teil. Der Tagung vorgeschaltet war eine Exkursion ins Biosphärenreservat Rhön. Neben einer Begehung des Schwarzen Moores und einem Besuch auf einem Biohof ging es um die Thematik der Regionalplanung in Deutschland und welche Instrumente für den Einsatz in unseren Partnerländern interessant sein könnten. Im Verlauf der Tagung gab es noch eine ausführliche Darstellung der Planung zur ländlichen Entwicklung in Deutschland durch einen Vertreter der LEADER+ Vernetzungsstelle in Bonn.

Die Tagung hatte fünf thematische Blöcke und einen Open Space Block, der den Teilnehmern die Möglichkeit bot ihre Themen mit den anderen Mitgliedern zu diskutieren. Ein GTZ-interner Teil präsentierte Informationen zur Vorfelddiskussion und zum neuen Personalressourcen-Management, welches von dem ehemaligen Mitglied Michael Lossner vorgestellt wurde. Michael Lossner ist jetzt Gruppenleiter in der Abteilung 601 für das Kompetenz-Center Governance.

Weitere thematische Blöcke waren die **Strategische Ausrichtung und Orientierung** mit einem Beitrag aus dem BMZ zum G8-Gipfel und der EU-Ratspräsidentschaft und ihrer Relevanz für den „grünen Sektor“ durch Frau Krämer aus dem Referat 314. Im selben Themenblock wurden G8 Gipfel und EU Präsidentschaft mit Blick auf die Unternehmenspolitik, den Bereich Planung und Entwicklung sowie für die Ländliche Entwicklung und Umwelt in Afrika analysiert und welche Herausforderungen und Perspektiven sich daraus ergeben.

Im Themenblock „EZ aus einem Guss“ wurden Beispiele der erfolgreichen Zusammenarbeit mit KfW, DED und InWEnt in Afrika vorgestellt und diskutiert.

Dem schloss sich die Präsentation der **SNRD-Arbeit** an, wo über die Ergebnisse der Arbeitsgruppen berichtet wurde. Im Zeitraum 2006/2007 gab es im SNRD vier aktive Arbeitsgruppen, Agrarwirtschaftsförderung, Umwelt und Management natürlicher Ressourcen, Governance natürlicher Ressourcen - frankophones Afrika sowie die Arbeitsgruppe Sektorreform. Die Arbeitsgruppen



Pinboard 07-08 2007



zum Thema Dezentralisierung und HIV AIDS beendeten mangels Masse ihre Arbeit. Im Hinblick auf das Thema Dezentralisierung wurde sehr bedauert, dass die Programme, die zu diesem Thema gearbeitet haben, den SNRD verlassen und sich dem Fachverbund Good Governance angeschlossen haben. Die Thematik der Dezentralisierung und Entwicklung kommunaler Gebietskörperschaften, die unter dezentralisierten Bedingungen besser ländliche Entwicklung umsetzen können, wird vom Fachverbund Good Governance und seinen Arbeitsgruppen nicht bearbeitet, hat aber für den ländlichen Raum große Bedeutung. Deshalb wurde mit der Bereichsleitung P&E vereinbart, dass es sinnvoll sei, dass die betroffenen Programme mit unterschiedlichen Mitarbeitern Mitglied in verschiedenen Fachverbänden sind. Diese Möglichkeit soll in Zusammenarbeit mit dem Regionalbereich aktiv gefördert werden. Zum Thema HIV AIDS, das für Afrika sehr wichtig ist, wurde beschlossen, dass nach dem Ausscheiden von Klaus Pilgram, der Ansprechpartner für das Thema im Fachverbund war, Paul Schütz das Thema übernimmt und mit dem Sektorvorhaben HIV AIDS den Mainstreamingprozess in den Ländern der Mitgliedsvorhaben untersucht.

Der Diskussion zum Themenblock „**Thematische Ausrichtung des SNRD für 2007/2008**“ waren Präsentationen zur Planung der ländlichen Entwicklung in Deutschland, die Reflektion des EU Forums „Rural Development“ im Juni in Berlin sowie eine Präsentation zum Thema Klimawandel: Anpassungsstrategien mit Relevanz für den grünen Sektor und 14 Präsentationen im Open Space vorgeschaltet. Die neue Arbeitsplanung der Arbeitsgruppen kann anhand der Factsheets im Internet eingesehen werden. Darüber hinaus gab es eine Präsentation zur Zusammenarbeit mit IS, zum GTZ Produktportfolio und zu PPP in Afrika.

Wesentliche Änderungen im Fachverbund waren die Neuwahl des Vorsitzes und der Stellvertretung. Petra Mutlu wurde zur neuen Vorsitzenden gewählt und Andrea Bahm ihre Stellvertreterin. In der Arbeitsgruppe Agrarwirtschaft übernahm Petra Jacobi die Koordination der AG. Ihr Vertreter ist Ousmane Djibo; Annemarie Matthess (45) und Susanne Hartmann (41) sind die Ansprechpartnerin in P&E. In der AG Umwelt und Management Natürlicher Ressourcen bleibt Christoph Messinger

Sprecher, Claus-Michael Falkenberg wurde sein Vertreter. Die Ansprechpartnerin in P&E ist Ute Boettcher. In der AG Governance natürlicher Ressourcen bleibt Andrea Wetzler Sprecherin, Ute Nuber wurde zur Vertreterin gewählt. Hier ist Dorith von Behaim in P&E die Ansprechpartnerin. In der Gruppe Sektorreform blieb Reimund Hoffmann Sprecher und Andrea Bahm die Stellvertreterin. Helmut Albert bleibt die Kontaktperson in P&E. Die nächste Mitgliederversammlung findet im Herbst 2008 in Benin statt.

✉ Kontakt: Paul.Schuetz@gtz.de

Globalisierung braucht neue Spielregeln! Faire Wertschöpfungsketten mit Hilfe von Sozialstandards?

Am 25.07.07 fand zu diesem Thema eine Veranstaltung für Juniorfachkräfte und PraktikantInnen statt.

Sozial- und Umweltstandards sind ein Instrument, um Globalisierung fair zu gestalten. Wenn Outsourcing-Strategien auf Länder mit schwachen Regierungen treffen, bleiben Menschenrechte oft auf der Strecke. Im Zeitalter von globalen Wertschöpfungsketten spielen Sozialstandards deshalb eine große Rolle. Wie gehen global players, Regierungen und besonders die Entwicklungszusammenarbeit damit um? Die Veranstaltung informierte aus erster Hand zum Thema Sozialstandards. Den Einstieg bot der Film „China Blue“ der prekäre Arbeitsbedingungen in der chinesischen Textilindustrie dokumentierte. Im Anschluß folgten Beispiele, was die GTZ gegen Verletzungen von Rechten am Arbeitsplatz tut.

✉ Mehr dazu erfahren Sie über Katherina.Staerk@gtz.de

Probleme und Perspektiven der Zertifizierung von kleinbäuerlichen Produktionsgruppen unter EUREPGAP Option 2: Empirische Fallstudien aus Kenia

Zu diesem Thema fand am 12.07.07 ein Fachgespräch mit Stefan Ouma, B.A. Universität Bayreuth und dem SV Agrarhandel statt.

Das Fachgespräch thematisierte an Hand empirischer Fallbeispiele aus Kenia die Perspektiven der Zertifizierung kleinbäuerlicher Produktions-



Pinboard 07-08 2007



gruppen (EurepGAP Option 2) im Gartenbau. Unter dieser Fragestellung führte Stefan Ouma seine dreimonatigen Forschungsarbeiten begleitend zu der Pilotmaßnahme „Gruppenzertifizierung“ in Kenia durch, einem Kooperationsvorhaben von DFID-BSMDP, GTZ-PSDA und dem GTZ-SV Agrarhandel. Zur Diskussion standen Handlungsempfehlungen für die TZ, Möglichkeiten der Erleichterung von Gruppenzertifizierung sowie die Notwendigkeit weiterer Forschung in bestimmten Bereichen.

Erfolgsfaktoren:

- Integration in einen Wertschöpfungskettenansatz, keine isolierten Maßnahmen;
- Entscheidung für EurepGAP-Gruppenzertifizierung abhängig von Alternativen;
- Rollenklärung: Frage der Verteilung von rechtlicher Verantwortung, Aufgaben- und Kostenteilung innerhalb des Zertifizierungsprozesses;
- Auswahl der Gruppen: Unternehmerisches Selbstverständnis, Fitness, Zusammenhalt, Belastbare Kalkulation der Cost of Compliance (Anpassungskosten) als wichtige Entscheidungsgrundlage;
- Stabile vertragliche Beziehungen zu Exporteuren bzw. Aufkäufern (Vertragstreue auf beiden Seiten);
- Gruppendynamik, soziale Kohäsion: Hohe Verantwortung der Gruppenrepräsentanten gegenüber der Gruppe sowie der einzelnen Gruppenmitglieder untereinander, da Fehlverhalten zum Verlust des Zertifikats führen kann.

✉ Kontakt: Paul-Mathias.Braun@gtz.de, mehr Information zum Fachgespräch finden Sie unter

Konferenzen, Seminare

Breaking News

"Die Fachtagung (FaTa 2007) der Abteilung 45 zum Thema Capacity Development findet nun von Montag, den 17.12., 15 Uhr, bis Mittwoch, den 19.12., ca. 17 Uhr, in Königstein (bei Eschborn) statt. Einladung erfolgt in Kürze.

✉: *Ansprechpartner ist Klaus Pilgram."*

11. Africa Forum

Das Africa Forum findet dieses Jahr vom 15.-19. Oktober in Accra, Ghana statt. Thema des

Forums ist: „Drivers of Change for Pro-Poor Rural Growth“.

Das Forum wird von der Arbeitsgruppe Sektorreform des SNRD organisiert. Fragen die im Rahmen des Forums betrachtet worden sind:

- Wer oder was sind die Hauptantriebskräfte von Veränderung in ländlicher Entwicklung?
- Welche Faktoren helfen und welche behindern diese Antriebskräfte?
- Wie können diese Antriebskräfte unterstützt werden?
- Wer sind Antriebskräfte gegen armutsorientiertes ländliches Wachstum? Wie kann das Verständnis ihrer Motive helfen, den Widerstand zu überwinden?
- Welche Rolle können dabei Panafrikanische Initiativen wie z.B. CAADP spielen?

Teilnehmer werden Vertreter des öffentlichen Sektors, Vertreter des Privatsektors, der Zivilgesellschaft und NROs afrikanischer Länder sein. In der Vergangenheit waren 20 afrikanische Länder vertreten. Die deutschen Programme unterstützen die Auswahl der Teilnehmergruppen in ihren jeweiligen Ländern.

Andere Geberorganisationen haben bisher die Veranstaltung mitfinanziert und auch mit Vertretern teilgenommen. Die Veranstaltung ist zweisprachig, Englisch und Französisch mit Simultanübersetzung.

✉ Kontakt: Paul.Schuetz@gtz.de. Für weitere Informationen: www.africaforum.info

GTZ Side Event **“Biofuels development in Drylands” – Panacea or Empty Promise?** at the 8th Conference of the Parties to the United Nations Convention to Combat Desertification. 3-14 September, 2007, Madrid.

✉ Kontakt: Jutta.Schmitz@gtz.de, Anselm.Duchrow@gtz.de

Zweite Wissenschaftliche Fachkonferenz der International Society of Organic Agriculture Research´ vom 18. - 20. Juni 2008 in Modena, Italien

"Cultivating the Future based on Science"

Die Konferenz findet im Rahmen des 16. IFOAM World Congress statt, der weitere Veranstaltungen



Abteilung 45
Agrarwirtschaft,
Fischerei
und Ernährung
Ländliche Entwicklung



Pinboard 07-08 2007



zum Ökologischen Landbau anbietet.
(<http://www.ifoam.org>).

✉ Weitere Informationen zur ISOFAR - Fachkonferenz und der Call for Papers sind im Internet verfügbar (www.isofar.org/modena2008).

Kontakt: info@isofar.org

3. Extension, Consultancy and Information agencies as support for rural communities.
4. The challenges for the future of Extension as a field of University research and education.

✉ Kontakt: Paul-Mathias.Braun@gtz.de, for more information please visit Website <http://18esee.czu.cz/>

Banana and plantain in Africa: Harnessing international partnerships to increase research impact, Mombasa, Kenya, April 7-10, 2008

The International Institute of Tropical Agriculture (IITA), in partnership with the Kenya Agricultural Research Institute (KARI), Bioversity International, the Forum for Agricultural Research in Africa (FARA) and the International Society for Horticultural Science (ISHS), is organizing an Africa-based conference that will focus on banana and plantain research across Africa: lessons learnt and the way forward. Fostering international partnerships is a major objective of the conference, with particular emphasis on establishing the role of research in promoting future commercial activities and trade in banana, plantain and enset. There is an urgent need to target basic and applied research that connects to existing and emerging markets. This unique conference will be the first pan-African meeting to link research to markets in an African context. Key priorities of the conference are:

- Develop an African strategy for the next decade to exploit banana and plantain research
- Strengthen research partnerships to overcome production bottlenecks
- Harmonize research with production trends, emerging markets and trade networks.

✉ For further information: www.banana2008.com

18th European Seminar of Extension Education

Supporting Viable Rural Communities

05.-08.09.2007, Czech University of Life Sciences, Prague

Conference themes:

1. Rural economies and societies in future; their viability and relationship with urban areas.
2. The role of agriculture in the future of rural areas and communities.

GEWISOLA – ÖGA 2007

Mit dem Thema **Agrar- und Ernährungswirtschaft im Umbruch** finden die 47. Jahrestagung der GEWISOLA (Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaues e.V.) und die 17. Jahrestagung der ÖGA (Österreichische Gesellschaft für Agrarökonomie) vom 26.-28.09.07 an der Technischen Universität in Weihenstephan statt.

✉ Programm und weitere Informationen finden Sie unter:

<http://www.wzw.tum.de/gewisola/>

Kontakt: Paul.Schuetz@gtz.de

Im Netz

Wettbewerb FrauenLebenVielfalt

Der Wettbewerb FrauenLebenVielfalt von **genanet - Leitstelle Gender, Umwelt, Nachhaltigkeit** möchte Frauen auffordern, die kulturelle und biologische Vielfalt ihrer unmittelbaren Umgebung zu beschreiben. Bei der Umsetzung sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt, denn Ziel ist die Darstellung der Einzigartigkeit und Diversität von Gesellschaft und Erde mit ebenso vielfältigen Mitteln. Beim Erhalt der Biodiversität sind Frauen als wichtige Akteurinnen anerkannt. Der Wettbewerb möchte einen Anstoß geben, die Rolle der Frau in umweltpolitischen Fragen zu stärken, auch im Hinblick auf die 9. UN-Biodiversitätskonferenz im Mai 2008 in Bonn.

Ausgewählte Beiträge werden in einer Publikation veröffentlicht; die schönsten Beiträge werden prämiert. Einsendeschluss ist der 22. September 2007. ✉ Weitere Informationen finden Sie unter

www.genanet.de/biodiversitaet.html,

Kontakt Annette.Lossau-von@gtz.de